Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg

NÜRNBERG

Bibliographische Daten

Titel:	Der Raupen wunderbare Verwandelung/ und sonderbare Blumen-nahrung (Band 1)
Ersteller:	Maria Sibylla Merian
Signatur:	Med. 4. 332(1)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0 uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

XXXVII.

Grosse/ rothe/ saure Johannesbeere.

Grossularia hortensis, majore fructu rubro.

BEy Abhandlung der vorgenommenen Verwandlung / muß ich vor allen diß wiederholen / was in der neun und zwantzigsten Abhandlung / bey Gelegenheit der daselbst enthaltenen Raupen-art/ gesagt worden; wie gar selten nemlich solches geschehe / daß eine Raupe samt ihrem Dattelkern / Vögelein und Eylein einerley Farb haben. Ja ich muß gestehen/ daß solche Gleichheit / wie dort von einerley Gestalt und Farb viermal gewest / fast mir nicht mehr zu Gesicht gekommen; dannenhero diß gantze Verwandlungs-werk billich für eine sonderbare Rarität zu halten. Allhie folgt zwar wiederum eine schöne Raupe / samt ihrem schönen Vögelein von zimlicher Gleichheit / wegen der Farb; dessen Dattelkern und Samen aber ist von anderer Farb. Geschieht also gar selten / was jener Gelährter geschrieben / daß / wie die Raupe / also auch das übrige sey; es müste dann die Gleichheit von etwas anders/als von seiner Farb verstanden werdē: Weil er aber die Farb darbey gesetzt / also kan ichs nicht wol ungeantet lassen. Diese schöne Raupe nun hab ich im August / auf den grossen / rothen/ sauren Johannes-beeren/ gefunden; derer grüne Blätter ich dann auch zu ihrem Unterhalt verschafft. Ihre Helligkeit war weiß/im Schatten aber bräunlicht / und hatte über den Rucken/ auf jedem Geleich/ wie eine Raute von schwartzen Düpfelein; und dabey einen sehr wunderli-